Familien-Synode

Offener Brief an die deutschen Synoden-Bischöfe „Papst Franziskus ist in ganz besonderer Weise auf Ihre Unterstützung angewiesen“

Offener Brief an die deutschen Synoden-Bischöfe (26. August 2015)
> PDF (3 Seiten)

Pressemitteilung München, 27. August 2015

Mit einem Offenen Brief, der konkrete Reformen der katholischen Ehelehre und Sexualmoral einfordert, wendet sich die katholische KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* an die deutschen Teilnehmer der im Oktober 2015 in Rom stattfindenden Bischofssynode „Berufung und Mission der Familie in der Kirche und der Welt von heute“.

„Zumindest für die geschiedenen Wiederverheirateten sollte eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden“, heißt es in dem dreiseitigen Schreiben, das an den Münchner Kardinal Reinhard Marx, die Bischöfe Heiner Koch (noch Dresden, künftig Berlin) und Franz-Josef Bode (Osnabrück) sowie die Vertreter Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) und Weihbischof Wilfried Theising (Münster) gerichtet ist, aber auch allen anderen deutschsprachigen Bischöfen übersandt wird.

Wir sind Kirche begrüßt den Reformwillen der deutschen Bischöfe, der dem drängenden Wunsch der großen Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken in Deutschland entspricht. Die Deutsche Bischofskonferenz hatte die Umfrageergebnisse für die Familiensynode deutlich zusammengefasst. Die ungeschminkten Lebenswirklichkeiten und großen Herausforderungen, denen Ehe und Familie heute weltweit ausgesetzt sind, zeigen auch die Arbeitspapiere Synode und die vor einer Woche veröffentlichten Ergebnisse eines länderübergreifenden empirischen Forschungsprojektes zur Familiensynode (S.Delere, A.Roth, T.Roth in „Stimmen der Zeit“ 9/2015, www.stimmen-der-zeit.de/zeitschrift/ausgabe/details?k_beitrag=4537504&k_produkt=None). Diesen Herausforderungen habe sich Kirche zu stellen. Daraus seien theologische Konsequenzen zu ziehen, und es müsse – in aller Behutsamkeit – auch die Dogmatik auf den Prüfstand gestellt werden. Eine theologische Neubewertung kirchlicher Aussagen zur Homosexualität, Geburtenkontrolle und vorehelichen Sexualität sei erforderlich.

Von der Synode würden zu Recht Ergebnisse erwartet. Papst Franziskus sei dabei auf die Unterstützung aller Reformkräfte angewiesen, damit es nicht zu einer großen Enttäuschung kommt. Angesichts zu erwartender Widerstände von konservativen Bischöfen und ganzen Weltregionen wie etwa Afrika sollten die nationalen und regionalen Bischofskonferenzen im Sinne der von Papst Franziskus befürworteten Dezentralisierung mehr Eigenverantwortung erhalten bzw. einfordern. Bevor durch vorschnelle Entscheidungen der Weg in die Zukunft verbaut werde, sieht *Wir sind Kirche* die Verschiebung mancher Beschlüsse und die Anberaumung einer weiteren Synodenversammlung in zwei oder drei Jahren als notwendig an. Damit könnte entsprechend den unterschiedlichen kulturellen Vorgaben ein differenzierteres Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie entwickelt werden.

Der Offene Brief schließt mit einem Appell, sich nicht von den Vorhaltungen anderer Bischöfe oder von legalistischen und beharrenden Kräften entmutigen zu lassen. Papst Franziskus sei in ganz besonderer Weise auf die Unterstützung der deutschen Bischöfe angewiesen, damit die von Papst Franziskus erhoffte „Symphonie der Differenzen“ gelinge. Letztendlich, so *Wir sind Kirche*, gehe es um die Frage, ob die römisch-

katholische Kirche grundsätzlich erneuerungsbereit und erneuerungsfähig ist.

Pressekontakt *Wir sind Kirche*-Bundesteam:
Sigrid Grabmeier, Tel: 0170-8626 290, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de
Magnus Lux, Tel: 0176-41707725, E-Mail: lux@wir-sind-kirche.de
Christian Weisner, Tel. 0172-5184082 E-Mail: presse@wir-sind-kirche.de

neu erschienen bei *Wir sind Kirche*:
Norbert Scholl: „Wenn die Ehe zerbricht… Zur Frage der Wiederverheiratung Geschiedener“
"Gelbe Reihe" von *Wir sind Kirche*, August 2015, 56 Seiten
> Heft per Email bestellen
> Download als PDF

Zuletzt geändert am 27.08.2015